

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 26 (1900)
Heft: 15

Artikel: Sinsprüche
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-436046>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sinnsprüche.

Die Quintessenz der Dummheit ist es, den Mangel an Gedanken durch viele Worte zu ersehen.

Es hat mancher eine Art des Lebens und doch keine Lebensart.

Leute, die nur lachen, weil sie nichts zu reden wissen, sind mit den sieben Schwaben näher verwandt als mit den sieben Weisen.

Die Natur unterdrücken ist eine Sünde, die Natur walten lassen ein Verbrechen, ein schönes Fressen für Theologen und Juristen.

Die Verflachung der Erdkugel bestrickt sich auf die kalte Zone, die Verflachung der Menschheit dehnt sich auf unsre aus.

Ums tägliche Brot betet der Arme, ohne zu erröten; aber noch kein Reicher hat es gewagt, den himmlischen Vater um Aufstern und Rehbraten zu bitten. Die Geistlichkeit muß das ins Latein der Orthodoxie übersetzen.

Gegenüber kriechendem Gewürm ist es keine Kunst, groß zu scheinen.

Briefkasten der Redaktion.



L. M. i. O. Wenn wir nicht irren, war es Saphir, der behauptete: „Unsere Conversation besteht aus folgendem: Einer erzählt eine Sache, die er weiß einem Andern, der die Sache auch schon weiß; ein Dritter hört zu, der die Sache auch schon längst weiß und erzählt einem Vierten, von dem er weiß, daß das Ding auch schon lang weiß, daß dort etwas erzählt wird, was die ganze Welt weiß.“ Man sieht also, daß in unserer Conversation nichts betrieben wird als reine Wissenshaft. — **N. J. i. Z.** Unsere Polisten erhalten nun eine eigene Zeitung. Sehr wahrscheinlich wird in derselben zu lesen sein, wie sie sich gegen nächtliche Ruhestörung schützen können. — **S. i. L.** Sehr willkommen sollen uns dann und wann solche Wutausbrüche sein. Man sieht es gerne, wenn sie und da Einer in seiner Zäube einen Kirchturmhelm herunter biegt.

E. H. i. K. Ein Pferd mit verschieden farbigen Flecken nennt man einen Schellen und einen vergleichenden Politiker einen Esel. — **E. E. i. N.** Gut also rechnen sie darauf. — **S. J. i. P.** Es bleibt immer noch ein ewicher Frost: Gute Hunde gibt es immer noch mehr als schlechte und es laufen dabei viel weniger Täusungen mitunter als bei — Zäfern. — **D. i. F.** Das Portrait unsers Schriftstellers J. C. Heer finden Sie in der neuesten Nummer der bei Drell Zürich erscheinenden Portraitgallerie. Abonniert sie doch die hübschen Hefte, sie sind ja billig und wachsen zu so reicher und interessanter Sammlung an. — **Sp. i. U.** Die Aktien des Schweizerdorfs sind nominal 100 Fr. Man prophezeit doppelte Rückzahlung. — **Koli.** Man macht es am besten wie ein Draufschägau! Wenn ein Huber Heu vorbereift, packt er ein rechtes Maul voll davon und freut sich dessen, bleibt aber vergnüglich stehen. — **S. i. B.** Wir wollen Ihnen sehr gerne entsprechen, senden Sie uns nur die Photographie des betreffenden Herrn ein oder wenigstens den Namen so, daß wir ihn lesen können. Gruß. — **N. N.** Die „Kratzbürste“ wird auch am heutigen Schöpfeläuten erscheinen. Das Gitschübel steht schon bereit. Wissen Sie noch etwas so recht Pitantes? Es darf auch ein Zöpflein sein oder öppre Depuis chebmäthig gegen einen Gewissen. — **Kratzbürste.** So, so, bereits in der Sommerfrische? Wünschen viel Vergnügen. Dem Herzenschwung soll entsprochen werden. — **H. i. B.** Wir wollen höflich, es bleibe Ihnen noch Zeit genug übrig; es erfrischt den Geist, wenn man sie und da ein hübsch Gewitterchen verursachen kann. Gruß. — **Horsa.** „Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon“. Aber wenn hat das geschrieben? — **K. K. i. V.** Ja, da fragt man immer gleich, wer hat das geschrieben? Und wen geht das an? Man muß nicht schärfeln, man muß genießen und verdauen! — **O. i. T.** „Aber was danken Sie au, Herr Schatzrat, Sie wänd in Ihrem trunkenem Zustand i d'Sizig gah?“ — „He natürl! Bini müehter, so hänt nüch reda, han aber Wy, so redi und rede d'Wahrheit. Im Wein isch Wahrheit, het amig über Chalb zu Professor geht und 's blibt wahr bis es e hütige Tag.“ — **M. S. i. D.** Sie brauchen sich über nichts mehr zu wundern, selbst nicht über Theateranzeigen, die lauten: Morgen den 17. April: „Stabenvater und Eßigmutter“, fünfzattiges Trauerspiel nebst einem Vorspiel von der Verfasserin des Heldenpiegels, des Sittenpiegels, des Frauenpiegels und vieler anderer Spiegelwaren.“ — **N. N.** Leider nicht verwendbar. — **N. i. Z.** Viel zu lang; man muß sich menagieren können. — **Klio.** Jean Paul hat recht:

Sonderbar muß das dem Denker erscheinen,
Muß ihn leiten auf ernste Fragen,
Doch unter „Einem die Wahrheit sagen“
Immer die Menschen nur Tadel meinen.

— Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich**. (4

ZÜRICH BAUR AU LAC

Das ganze Jahr geöffnet.
Hotel und Pension ersten Ranges nebst Bade-Anstalt
(römisch-irisches Bad mit Douchen, Kaltwasserbehandlung, schwedische Heilmassage)
Restaurant-Grillroom zur Börse, Amerikan Bar
(Ecke Thalgarde, Börse- und Bahnhofstrasse)
Spatenbräu und Bürgerliches Bräuhaus-Bier, sowie Weine vom Fass. Lift.
Elektrisches Licht, Dampfheizung, Wintergarten. 45-26

Luftkurort, Soolbad & Hôtel Bienenberg

Telephon. (Baselland) Telegraph.

60 Zimmer mit 80 Betten. Basler Jura 420 M. ü. M. Von Basel per Bahn 1½ Std., per Wagen 1½ Stunden. **Bienenberg** ist **Luftkurort** im vollsten Sinne des Wortes. Prachtvolle Parkanlagen, grosse Waldungen. Ueberraschende Fernsicht. — Vorzügliche Verpflegung. Kuh- und Ziegenmilch (eigene). Rein gehaltene Weine, offen und in Flaschen. — Vorzügliches Flaschenbier. Pensionspreis von 5 Fr. an (ohne Wein). Bei längerem Aufenthalt tritt überdies noch eine Ermässigung ein. Auf vorherige Bestellung hin Wagen zur Verfügung. Für Vereine, Gesellschaften, Schulen grosse Lokalitäten zur Verfügung. — Portier am Bahnhof Liestal. —

Fahnen und Flaggen

aus bestem, reinwollenem Schiffsflaggentuch, in beliebiger Grösse. Bis zur Lickhöhe (Breite) von 225 cm aus einem Stück, ganz ohne Naht. Wappen und Emblem werden zweiseitig, waschächt gedruckt. Jede Flagge erhält eine kräftige Leinwandhülse zum Durchziehen der Aufhissleine, bei Banner zum Durchstechen einer Stange. — **J. Herzog**, Poststrasse 8, **Zürich** I.

Cravates, billigste bis feinste Genres in unerreichter Auswahl und Seidenstoffe jeder Art. **Adolf Grieder & Cie.**, **Zürich**.

Bâloise zu Basel.

Grösste Schweizer Lebensversicherungs-Anstalt
Lebens-, Volks-, Kinder-, Alters-, Renten, Unfall-versicherung

in allen gebräuchlichen und verschiedenen neuen Formen.

Beispiele aus letzteren:

Ein auf 10,000 Fr. Versicherter hat 10 Jahre lang Prämien gezahlt (mit jährlicher Abminderung durch die steigende Dividende), wird aber dann durch eine Krankheit dauernd gänzlich arbeitsunfähig. Von da ab hat er nichts mehr zu zahlen. Die Bâloise übernimmt selbst die Prämienleistung und zahlt ihm außerdem jährlich 500 Fr. als Rente bis zu seinem 55. Jahr. Beim Ableben werden 10,000 Fr. sofort fällig. Mit dem Erleben des 55. Jahres empfängt er bar 10,000 Fr.; ferner bleibt er noch für 10,000 Fr. auf Ableben versichert, für die nichts mehr einzuzahlen ist. 38-20

A.-G. der Ofenfabrik Sursee

vormals Weltert & Cie. in Sursee.

Filialen in Zürich, Bern, Luzern, Basel, Lausanne und Genf.
Grösste Ofenfabrik der Schweiz.



13

Heizöfen

nur eigener bewährter Konstruktion.

Kochherde, Gasherde, Waschherde, Waschtröge, Glätteöfen.

Schweiz. Landesausstellung in Genf 1896:

Goldene Medaille.

Garantie.

Prospekte gratis.